



Good News

Gute Nachrichten aus der Auslandshilfe der Caritas Steiermark



Hilfe für Geflüchtete

Im Südsudan kommen immer mehr Geflüchtete Menschen aus dem Sudan an. Wir helfen.

Solarenergie in Burundi

Endlich Licht in der Farm des Ordens „Neues Leben für Versöhnung“.

Bosnien-Herzegowina

Besuch mit Vizedirektor Thomas Ferk 30 Jahre nach dem Krieg.

Danke
für Ihre Spende!

AT08 2081 5000 0169 1187
Good News Hilfe im Ausland

**Liebe Leserin, lieber Leser!**

Mit großer Dankbarkeit und Freude darf ich Ihnen heute wieder unsere Good News präsentieren – erstmals im neuen Layout: frischer, übersichtlicher und mit mehr Raum für die Geschichten hinter Ihrer Hilfe.

Dank Ihrer Unterstützung konnten wir auch in diesem Jahr viel bewegen: In Burundi bringt eine neue Solaranlage Licht und neue Perspektiven. Im Südsudan helfen wir Geflüchteten mit dem Nötigsten zum Überleben. In Rumänien und Bosnien-Herzegowina schenken wir Kindern und alten Menschen Hoffnung und Stabilität.

Unser Motto 2025 lautet: „Weil da noch mehr wachsen muss“ – und genau das ist unser

Antrieb. Gleichzeitig spüren wir die weltweiten Kürzungen in der Entwicklungszusammenarbeit. Dazu laden wir Sie herzlich zu einer Veranstaltung im Oktober ein.

Doch zu guter Letzt gibt es intern gute Nachrichten: Unser Auslandshilfe-Team ist nun vollständig – mit neuen Kolleginnen, die frische Energie und wertvolle Erfahrung mitbringen. Weil da noch mehr wachsen muss, braucht es Sie und Ihre Unterstützung. Danke, Ihre

Brigitte Krautkraemer-Kraus

Leitung Auslandshilfe Caritas Steiermark

GoodNews Sommer 2025

Nothilfe im Flüchtlingslager Gorom

Im überfüllten Flüchtlingslager Gorom im Südsudan suchen immer mehr geflüchtete Menschen aus dem Sudan Sicherheit. Dank Ihrer Unterstützung konnten wir gemeinsam mit unserer Partnerorganisation rasch und gezielt helfen.

Im Sommer 2024 traf unsere Länderreferentin Angelika bei einer Projektreise in Juba Geflüchtete aus dem Sudan, die in einer Moschee Schutz gefunden hatten. Sie berichteten vom Krieg und ihrer gefährlichen Flucht. Seit Beginn der Kämpfe 2023 sind bereits hunderttausende Menschen in den Südsudan geflohen – viele von ihnen leben dort unter extrem prekären Bedingungen.



nahe Juba ist für 2.000 Menschen ausgelegt, beherbergt aber mittlerweile über 22.000 – es fehlt an allem: Nahrung, medizinischer Versorgung, sanitären Einrichtungen.

Um den bedürftigsten der Neuankömmlinge im Lager am würdevollsten zu helfen, wurde die Hilfe in Form von Bargeld umgesetzt – das stärkt den lokalen Markt und die Menschen können selbst entscheiden, was sie am dringendsten brauchen.

So erhielten im Juli 2025 2.600 Geflüchtete – darunter viele verwitwete Frauen mit Kindern und Kranke – eine einmalige Auszahlung von 15 USD.

Dank Mitteln aus dem Katastrophenfonds der Caritas Österreich konnten wir gemeinsam mit der Vinzenzgemeinschaft Juba eine Nothilfeaktion im Flüchtlingslager Gorom, in welches die Geflüchteten umgesiedelt wurden, umsetzen. Das Lager

Ein kleiner Beitrag, der mit großer Dankbarkeit entgegen genommen wurde, da er für einige Wochen Sicherheit und Erleichterung bringt und die angespannte Lage aufgrund von großen Förderkürzungen wie USAid kurzzeitig entschärft.

Zusammenarbeit in Trümmern?

Die Kürzungen von wichtigen Fördergebern wie USAid treffen viele Menschen stark, unter anderem auch in Flüchtlingslagern vergrößert sich so noch die Not. Wenn Sie mehr erfahren und mit Expert*innen über die Zukunft der Entwicklungszusammenarbeit diskutieren möchten, sind Sie herzlich eingeladen am **14. Oktober um 18.30 im Lendhafen Graz** (Lendkai 17) zur Veranstaltung **Entwicklungspolitik in der Zeitenwende** (organisiert von der AGEZ Steiermark) vorbei zu kommen.

Es werde Licht

Vor drei Jahren hatte unser Kollege Georg Gnigler eine Idee: Für die Farm unseres Partnerordens „Neues Leben für Versöhnung“ in Burundi sollte eine PV-Anlage errichtet werden, damit der Orden dort endlich Strom und Beleuchtung haben.

Vor drei Jahren hatte unser Kollege Georg eine Idee: Eine Solaranlage für die Farm des Partnerordens „Neues Leben für Versöhnung“ in Burundi. Nach viel Planung, einem erfolgreichen Förderantrag und einer langen Reise per Schiff und LKW kam die Anlage Anfang 2025 endlich an – trotz Umweg über Singapur und 1.500 km Transport durch Ostafrika.

Das Entladen war echte Handarbeit: Ohne Maschinen, nur mit Muskelkraft und Baumstämmen, wurde der 700 kg schwere Container CO2 neutral abgeladen.

Heute versorgt die Anlage die Farm mit Strom und Licht. Sie ermöglicht den Betrieb eines

Bundesministerium
Innovation, Mobilität
und Infrastruktur

Solartrockners, unterstützt den Gemüseanbau durch eine Regenwassersammelanlage und verbessert die Lebensbedingungen der Nonnen spürbar. Die Freude war riesig: Als das Licht anging, wurde gesungen und getrommelt – ein bewegender Moment.

Auch die Installation war ein Bildungserlebnis: Ein Techniker aus Burkina Faso leitete die Arbeiten, unterstützt von Studierenden aus Gitega. Gemeinsam wurde nicht nur Technik installiert, sondern auch Wissen geteilt.

Ein Projekt, das Hoffnung schenkt – und zeigt, wie viel Licht bewirken kann.



Unser Projekt „Meine Ziege lebt in Burundi“ läuft mittlerweile schon seit 15 Jahren. Im Jahr 2024 wurden über 1000 Ziegen übergeben. Im Juni wurden wieder 100 Ziegen im Rahmen der Pressereise zur Hungerkampagne übergeben. Danke!



Besuch in der Region Banja Luca

30 Jahre nach dem Krieg in Bosnien-Herzegowina besucht Thomas Ferk, Vizedirektor der Caritas Steiermark, die Partnercaritas in Banja Luka.

Die Stadt wirkt jung und lebendig – geprägt von Studierenden und moderner Architektur. Doch die Spuren des Krieges sind noch spürbar, in den Geschichten der Menschen und in nicht verheilten Narben.

Die Caritas spielte nach dem Krieg eine zentrale Rolle in der Nothilfe. Heute geht es um langfristige Perspektiven: Unterstützung für Kinder, Familien und ältere Menschen, die oft allein zurückgeblieben sind.

Die Caritas Steiermark verbindet seit Jahren eine enge Partnerschaft mit der Caritas Banja Luka – nicht nur finanziell, sondern auch durch persönlichen Austausch.

„Es geht um mehr als Hilfe“, sagt Thomas Ferk. „Es geht darum, Hoffnung zu teilen und gemeinsam Zukunft zu gestalten.“



youngCaritas Erfrischungstor: Abkühlung mit Botschaft

Mitten in der heißen Grazer Innenstadt sorgte das Erfrischungstor für Spaß und Abkühlung – und erinnerte zugleich daran, dass Wasser weltweit keine Selbstverständlichkeit ist. Jugendliche können aktiv werden: Wasser sparen, informieren und als Teil von youngCaritas helfen!

Über 18.000 Euro beim LaufWunder!

Mit beeindruckendem Einsatz liefen die Schüler*innen des Bischöflichen Gymnasiums beim diesjährigen LaufWunder für den guten Zweck! Insgesamt kamen dabei über 18.000 Euro zusammen, die unserem Tageszentrum für Jugendliche im Südsudan zugutekommen.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle laufstarken Schüler*innen, Lehrer*innen und Spender*innen, die diese Aktion mit großem Engagement ermöglicht und organisiert haben.



FairStyria Tag

Auch beim diesjährigen FairStyria Tag des Landes Steiermark waren auch wir wieder vertreten, um interessierten Schulklassen ausgewählte Bildungsprojekte vorzustellen. Besonderer Fokus lag auf dem Wert der Schulbildung im Südsudan, wo das neugebaute Schulgebäude nun dank Förderung des Landes auch mit Solaranlage und Bibliothek ausgestattet ist.



Alina Jenšac ist Sozialökologin und sammelte durch längere Aufenthalte in Südamerika und Südosteuropa vielfältige Einblicke in umweltbezogene und entwicklungspolitische Fragestellungen. Wir freuen uns, dass Alina ihre Erfahrungen nun als Referentin für Bulgarien, Bosnien-Herzegowina und Rumänien einbringt.



Ruth Unger engagiert sich seit über zwölf Jahren bei der Caritas – mit Schwerpunkt auf Bildung, Asyl und Integration. Mit einem Studienhintergrund in Internationaler Entwicklung sowie Kultur- und Sozialanthropologie bringt sie fundiertes Wissen und einen globalen Blick mit und verstärkt unser Team nun mit viel Erfahrung, Engagement und frischen Impulsen.

**Unser Team
ist wieder
komplett!**

